

# PH Zug

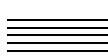
Praxisphase 2 KU

Praktikum 2

Beurteilungsdossier

Abschliessende Beurteilung

2019/2020



Kanton Zug

Pädagogische Hochschule Zug

# Inhalt

Beurteilungs-Indikatoren	3
Personale und soziale Berufsanforderungen	11
Abschliessende Beurteilung Praktikum 2	14
Zielvereinbarung nächstes Praxismodul	15

Dieses Dossiers stützt sich auf das Grundlagendokument zur Praxisphase 2. Es zeigt die Kompetenzen auf, die im Rahmen der berufspraktischen Ausbildung im 2. Semester bearbeitet und beurteilt werden. Zum einen werden die ausgewählten Professionskompetenzen beurteilt, zum andern die personalen und sozialen Berufsanforderungen. Die Praxislehrperson füllt dieses Dossier während des Praktikums 2 fortlaufend aus. Es ist die Grundlage für die summative Beurteilung, die am Ende des Praktikums 2 mit einem Beurteilungsgespräch zwischen Praxislehrperson und Studentin/Student abgeschlossen wird. Dabei werden auch die Ziele für die nächste Praxisphase besprochen und schriftlich festgehalten.

## Personalien

<b>Studentin/Student</b>	
<b>Kooperationsschule</b>	
<b>Praxislehrperson</b>	
<b>Mentoratspersonen</b>	
<b>Studienjahr</b>	<b>Semester</b>

# Beurteilungs-Indikatoren (Zusammenfassung)

## Standard 1 ... versteht die Fachinhalte

Die Lehrperson	Bemerkung
erkennt einfache Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	<input type="checkbox"/> deutlich erkennbar <input type="checkbox"/> ausreichend erkennbar <input type="checkbox"/> teilweise erkennbar <input type="checkbox"/> noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- führt ein Lied zum Thema (z.B. NMG Garten) ein, in welchem entsprechende Grundbegriffe und das Zählen geübt werden.
- erzählt eine Geschichte, zu der die Kinder die Orte des Geschehens für das Kamishibai malen.

Die Lehrperson	Bemerkung
kennt die Kriterien der sach- und situations-spezifischen Auswahl von Zielen und Inhalten, die einen Unterrichtsgegenstand für die Lernenden bedeutsam machen, wendet diese aber undifferenziert an	<input type="checkbox"/> deutlich erkennbar <input type="checkbox"/> ausreichend erkennbar <input type="checkbox"/> teilweise erkennbar <input type="checkbox"/> noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- plant für das Sommerquartal eine Spiel- und Lernumgebung im Freien zum Thema «Balancieren» mit verschiedenen Schwierigkeitsniveaus.
- richtet ein Schreib-Atelier ein, weil viele Kinder immer wieder fragen, wie man das oder jenes schreibt.
- plant die Angebote für das freie Spiel und berücksichtigt dabei, im Sinne der Multidimensionalität, die verschiedenen entwicklungsorientierten Zugänge.

## Standard 2

### ... versteht Entwicklungsprozesse

Die Lehrperson	Bemerkung
versteht und berücksichtigt in der Regel die Entwicklungsphasen und -prozesse von Kindern und Jugendlichen	<input type="checkbox"/> deutlich erkennbar <input type="checkbox"/> ausreichend erkennbar <input type="checkbox"/> teilweise erkennbar <input type="checkbox"/> noch nicht erkennbar

Beispiel:

- Unter bestimmten Kindern bahnen sich Spielfreundschaften an, andere spielen immer noch alleine. Die Studentin / der Student führt für eine gewisse Zeit fixe Tandems und Gruppen ein, die sie/er bei verschiedenen Aufgaben nutzt (Theoriebezug: Perspektivenwechsel, prosoziales Verhalten).

Die Lehrperson	Bemerkung
förderst regelmässig einzelne Lernende oder Lerngruppen in ihrer Entwicklung intensiv und ressourcenorientiert	<input type="checkbox"/> deutlich erkennbar <input type="checkbox"/> ausreichend erkennbar <input type="checkbox"/> teilweise erkennbar <input type="checkbox"/> noch nicht erkennbar

Beispiele:

- Zwei Knaben zeigen grosses Interesse an Lastwagen. Die Studentin / der Student erweitert die Bücherecke mit Fachbüchern und das Konstruktionsmaterial (Sonos, Lego...) mit entsprechenden Bauplänen.
- Die Kinder beginnen bei den Regelspielen zu bluffen oder zu betrügen. Die Studentin / der Student bietet für interessierte Kinder Zauberkurse mit Diplom an.

## Standard 3

### ... versteht Unterschiede im Lernen

Die Lehrperson	Bemerkung
passt den Unterricht phasenweise den Lernfähigkeiten der Lernenden an	<input type="checkbox"/> deutlich erkennbar <input type="checkbox"/> ausreichend erkennbar <input type="checkbox"/> teilweise erkennbar <input type="checkbox"/> noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- gestaltet Einstiegsphasen, die den meisten Kindern der Gruppe einen Zugang zum Thema ermöglichen (z.B. Erlebnisse zum Thema zeichnen).
- erzählt der ganzen Klasse das gleiche Märchen, ermöglicht den Kindern danach eine individuelle Vertiefung (Märchen mit Figuren nacherzählen, Bilder zeichnen, Märchen noch einmal auf Tonband hören, usw.).

#### Die Lehrperson

formuliert grundsätzlich überprüfbare Kriterien für die Zielerreichung der Lernenden

- deutlich erkennbar
- ausreichend erkennbar
- teilweise erkennbar
- noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- formuliert Lernziele, die mit den gestellten Aufgaben erreicht werden können.
- macht sich bei der Planung Gedanken, wie sie das Lernergebnis sichern kann.
- setzt Instrumente (wie z.B. Portfolioeintrag oder Lerngeschichten) ein, welche den Lernenden ihre Fortschritte aufzeigen.

#### Bemerkung

## Standard 4

### ... verwendet und entwirft Unterrichtsstrategien

#### Die Lehrperson

kennt grundlegende Methoden des Unterrichtens und setzt diese in der Regel sach-, ziel- und adressatengerecht ein

- deutlich erkennbar
- ausreichend erkennbar
- teilweise erkennbar
- noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- kann eine Geschichte Entwicklungsgerecht und situativ angepasst erzählen oder darstellen (z.B. bei direkten Reden den Figuren unterschiedliche Stimmen geben).
- kann ein technisches Verfahren im Sinne von Vormachen & Nachmachen, schrittweise und einsichtig anleiten oder bietet gewissen Lernenden eine kindgerechte Arbeitsanleitung an.

#### Bemerkung

#### Die Lehrperson

setzt Lernmaterialien und Ressourcen regelmäßig dazu ein, Lernen anzuregen und in Gang zu halten

- deutlich erkennbar
- ausreichend erkennbar
- teilweise erkennbar
- noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- verwendet kindgerechtes Lernmaterial, welches das EIS-Prinzip berücksichtigt (enaktiv, ikonisch, symbolisch).
- stellt genügend Materialien in passenden Behältnissen an gut erreichbaren Plätzen bereit.
- wählt Bilder (Tiere, Früchte, Fahrzeuge...), die ästhetischen und fachlichen Kriterien entsprechen.

#### Bemerkung

## Standard 5

... moderiert und leitet an

Die Lehrperson	Bemerkung
plant und formuliert Arbeitsaufträge grundsätzlich angemessen und verständlich	<input type="checkbox"/> deutlich erkennbar <input type="checkbox"/> ausreichend erkennbar <input type="checkbox"/> teilweise erkennbar <input type="checkbox"/> noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- erklärt längere Aufträge schrittweise.
- überprüft, ob der Auftrag verstanden wurde.
- unterstützt ihre/seine mündliche Anweisung, wo nötig, mit Bildern und Symbolen.
- sorgt für die nötige Aufmerksamkeit, bevor sie/er zu erklären beginnt.

Die Lehrperson	Bemerkung
förderst in der Regel die Motivation der Lernenden mittels geeigneter Massnahmen	<input type="checkbox"/> deutlich erkennbar <input type="checkbox"/> ausreichend erkennbar <input type="checkbox"/> teilweise erkennbar <input type="checkbox"/> noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- vermag die Kinder zu begeistern, indem sie/er Aufträge bspw. in eine themengebundene Problemstellung verpackt (z.B. «Ihr müsst dem Osterhasen helfen, die Eier zu zählen»).
- bietet eine Auswahl von Übungsaufgaben zum selben Lernziel an.
- gibt den Lernenden aufgabenbezogene Rückmeldungen, welche die Motivation aufrechterhalten oder fördern.

Die Lehrperson	Bemerkung
rhythmisierst Unterricht adressaten- und sachgerecht	<input type="checkbox"/> deutlich erkennbar <input type="checkbox"/> ausreichend erkennbar <input type="checkbox"/> teilweise erkennbar <input type="checkbox"/> noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- setzt die Unterrichtsbausteine (Thema, Kurs, Freie Tätigkeit) passend zu den Lerninhalten ein.
- setzt passende Spiele ein, um die Unterrichtssequenzen sinnvoll miteinander zu verbinden.
- führt bestimmte Prozeduren oder Rituale ein, um den Unterricht in Schwung zu halten.

## Standard 6

### ... kommuniziert und präsentiert

#### Die Lehrperson

stellt Fragen und setzt Impulse, die vielfältig, differenziert und der Situation sowie dem Inhalt angepasst sind, und erhöht so den Sprech- und Arbeitsanteil der Lernenden

- deutlich erkennbar
- ausreichend erkennbar
- teilweise erkennbar
- noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- stellt offene Entwicklungsgerechte Fragen.
- lässt die Kinder zuerst zu zweit über eine Frage sprechen, bevor sie/er im Plenum Meinungen entgegennimmt.

#### Bemerkung

## Standard 7

### ... plant und evaluiert

#### Die Lehrperson

plant und realisiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und des Lehrplans

- deutlich erkennbar
- ausreichend erkennbar
- teilweise erkennbar
- noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- bezieht sich bei der schriftlichen Planung immer auf fachliche und/oder überfachliche Kompetenzen aus dem Zyklus 1.
- nimmt immer auch Bezug auf ausgewählte entwicklungsorientierte Zugänge und setzt damit Schwerpunkte.

#### Bemerkung

#### Die Lehrperson

plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert

- deutlich erkennbar
- ausreichend erkennbar
- teilweise erkennbar
- noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- gestaltet den Unterricht mit einem hohen Anteil an freier Tätigkeit (Freispiel, Atelier/Werkstattarbeit), so dass die Kinder häufig interessensorientiert wählen können.
- plant und leitet zielorientierte Unterrichtssequenzen im Baustein Thema oder Kurs für die ganze Klasse oder für Gruppen.
- setzt die Sozialformen der Aufgabe entsprechend ein.

#### Bemerkung

**Die Lehrperson**

passt den Unterricht gelegentlich der Unterrichtssituation an

- deutlich erkennbar
- ausreichend erkennbar
- teilweise erkennbar
- noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- reagiert angemessen auf Störungen.
- bricht eine Lernsequenz vorzeitig ab oder wechselt zu einer Aktivierungsaufgabe (Bewegungsspiel, Entspannungsübung...), wenn sie/er feststellt, dass die Kinder nicht mehr aufmerksam sind.

**Bemerkung**

## Standard 9

### ... reflektiert ihre eigene Erfahrung

**Die Lehrperson**

kann den eigenen Unterricht wahrnehmen und reflektieren, nimmt Feedback an und ist offen für Anregungen zur Unterrichtsgestaltung und zur Entwicklung der eigenen Unterrichtskompetenz

- deutlich erkennbar
- ausreichend erkennbar
- teilweise erkennbar
- noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- stellt bei der Unterrichtsauswertung das Lernverhalten oder die Lernergebnisse den festgelegten Anforderungen gegenüber.
- nimmt Rückmeldungen entgegen und fragt nach, um sicher zu gehen, dass sie/er diese richtig verstanden hat und hält die Erkenntnisse schriftlich fest.

**Bemerkung****Die Lehrperson**

kennt Feedbackinstrumente und setzt diese in der Regel situationsgerecht ein

- deutlich erkennbar
- ausreichend erkennbar
- teilweise erkennbar
- noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- plant in ihren/seinen Unterrichtssequenzen Auswertungsphasen ein, in denen die Kinder über ihr Lernen oder die Ergebnisse nachdenken.
- gibt den Kindern regelmäßig Feedback hinsichtlich ihres Spiel- und Lernverhaltens in fachlichen und überfachlichen Bereichen.

**Bemerkung**

**Die Lehrperson**

nimmt an der Teamarbeit teil und pflegt den kollegialen Austausch

- deutlich erkennbar
- ausreichend erkennbar
- teilweise erkennbar
- noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- informiert die verschiedenen Fachpersonen der Praxisklasse über ihre/seine Unterrichtsvorhaben.
- gibt der Tandempartnerin / dem Tandempartner konstruktive Feedbacks zur Planung oder zum durchgeführten Unterricht.

**Bemerkung**

## Standard 11

### ... versteht, plant und begleitet das Lernen im Spiel

**Die Lehrperson**

kann Spieltätigkeiten benennen und entlang spieltheoretischer Merkmale begründen

- deutlich erkennbar
- ausreichend erkennbar
- teilweise erkennbar
- noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- kann die bereitgestellten themengebundenen und themenungebundenen Spielangebote im Planungsraster differenziert beschreiben.
- kann Spieltätigkeiten den Spieldenkmäler zuordnen und dies begründen.
- kann Tätigkeiten aufgrund von Merkmalen als Spiel oder Nicht-Spiel identifizieren.

**Bemerkung****Die Lehrperson**

kann Spielsituationen unter pädagogischen Aspekten (Situations- und Bedingungsanalyse) sowie unter inhaltlichen Fragestellungen gestalten

- deutlich erkennbar
- ausreichend erkennbar
- teilweise erkennbar
- noch nicht erkennbar

Beispiele: Die Studentin / der Student

- kann ein bestehendes Spielangebot bestimmten Entwicklungsthemen (z.B. Bewegungsbedarf, Freundschaft, mehr Selbständigkeit) anpassen.
- kann Interessen (z.B. technische, mathematische Fragen) der Kinder mit einer neu gestalteten Spielsituation unterstützen.

**Bemerkung**

**Die Lehrperson**

kann Spieltätigkeiten unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte (lebensweltliche, soziale, personale usw.) anregen und unterstützen

- deutlich erkennbar
- ausreichend erkennbar
- teilweise erkennbar
- noch nicht erkennbar

**Bemerkung**

Beispiele: Die Studentin / der Student

- kann das Spiel anregen durch situativ angepasste Fragen, Bilder, Gegenstände und Materialien aus dem realen Umfeld.
- kann das Spiel durch fantastische oder reale Geschichten anregen.
- kennt verschiedene Formen der Spielbegleitung und setzt diese situativ ein (Parallelspiel, Mitspiel, usw.).

**Weitere Bemerkungen zu den Beurteilungs-Indikatoren**

# Personale und soziale Berufsanforderungen

## Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit

Kontaktbereitschaft  
Interaktionsfähigkeit  
Sprache

noch nicht erkennbar  
teilweise erkennbar  
ausreichend erkennbar  
deutlich erkennbar

### Die Studentin, der Student

- bringt sich ein, regt mit eigenen Gedanken an.
- pflegt eine kognitiv anregende Interaktion (Qualität der Interaktion zwischen LP und Kind).
- drückt sich schriftlich in der Standardsprache situationsangepasst, sorgfältig und korrekt aus.
- drückt sich mündlich in der Unterrichtssprache situationsangepasst, sorgfältig und korrekt aus.
- passt Stimme, Gestik und Mimik dem Gesagten an (Kongruenz: verbal – paraverbal – nonverbal).
- zeigt sich gegenüber anderen Kulturen offen und wertschätzend.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

## Auftritts- und Führungskompetenz

Rollenbewusstsein

noch nicht erkennbar  
teilweise erkennbar  
ausreichend erkennbar  
deutlich erkennbar

### Die Studentin, der Student

- verfügt über eine wache Ausstrahlung und zeigt Interesse.
- tritt sicher auf und zeigt Präsenz.
- kennzeichnet Verhaltenserwartungen und lenkt zielgerichtet.
- nimmt verschiedene Rollen situationsgerecht und verantwortungsvoll ein (als Studentin/Student; Peer, Lehrperson und Teammitglied).
- schafft angemessene Nähe und Distanz.
- hält sich an den Verhaltenskodex der PH Zug und der jeweiligen Kooperationsschule (Kleidung, Umgang mit Social Media, Datenschutz usw.).

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

## Wahrnehmungsvermögen und Reflexionsfähigkeit

Selbstwahrnehmung, Selbsteinschätzung  
Fremdwahrnehmung  
Empathiefähigkeit, Wertschätzung, Akzeptanz  
Situationen und Probleme erfassen  
Feedbackkultur, Kritikfähigkeit

noch nicht erkennbar  
teilweise erkennbar  
ausreichend erkennbar  
deutlich erkennbar

### Die Studentin, der Student

- nimmt eigenes Handeln und Verhalten differenziert wahr, kann es beschreiben und leitet daraus angemessene Konsequenzen ab.
- stellt Selbst- und Fremdwahrnehmung einander gegenüber, nimmt Übereinstimmungen sowie Differenzen wahr und analysiert diese.
- zeigt aktives Interesse am Kind, dessen Potential und Fähigkeiten.
- fühlt sich in andere ein und betrachtet Situationen aus verschiedenen Perspektiven.
- erfasst wesentliche Aspekte einer Situation und schätzt diese differenziert ein.
- gibt aufgrund von Beobachtungen sachbezogen Feedback.
- nimmt Feedback an, hinterfragt dieses kritisch und leitet daraus Konsequenzen ab.

### Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

## Strukturiertheit

Zielorientierung  
Handlungsfähigkeit  
Darlegungsfähigkeit

noch nicht erkennbar  
teilweise erkennbar  
ausreichend erkennbar  
deutlich erkennbar

### Die Studentin, der Student

- denkt und handelt strukturiert und stellt Zusammenhänge her.
- beschreibt, erklärt und begründet Sachverhalte adressatenorientiert.
- verknüpft subjektive Überzeugungen mit Professionswissen.
- wägt Argumente ab, nimmt einen eigenen Standpunkt ein und legt diesen nachvollziehbar dar.
- formuliert für sich und andere pädagogisch/didaktisch begründete, klare und überprüfbare Ziele.
- arbeitet strukturiert an definierten Zielen.

### Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

## Eigenständigkeit, Flexibilität und Kooperationsfähigkeit

Ideenreichtum, Innovation  
Denken in Alternativen

noch nicht erkennbar  
teilweise erkennbar  
ausreichend erkennbar  
deutlich erkennbar

### Die Studentin, der Student

- lässt sich auf unterschiedliche Aufgaben ein.
- nimmt Ideen und Anregungen auf und entwickelt diese eigenständig weiter.
- bezieht Anregungen, Meinungen und Standpunkte anderer zielorientiert ein.
- zeigt der Situation angepasstes Handeln.
- leistet in der Zusammenarbeit konstruktive Beiträge.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

--	--	--	--

## Lern- und Verantwortungsbereitschaft, Selbstregulation

Leistungsorientierung, Motivation, Engagement  
Verlässlichkeit, Loyalität  
Belastbarkeit, Zeitmanagement  
Konfliktfähigkeit

noch nicht erkennbar  
teilweise erkennbar  
ausreichend erkennbar  
deutlich erkennbar

### Die Studentin, der Student

- erbringt unter unterschiedlichen Bedingungen die geforderten Leistungen qualitätsbewusst.
- ist leistungsfähig und engagiert.
- hält sich an Vereinbarungen und kommt Verpflichtungen nach.
- orientiert sich an Zielen und Werten der Schule.
- geht mit unterschiedlichen Belastungen (Aufgabenfülle, Zeitdruck, ...) lösungsorientiert, konstruktiv und zielgerichtet um.
- nimmt verschiedenartige Konflikte wahr, analysiert sie und geht diese aktiv an.
- hält Konfliktsituationen aus, sucht einen Konsens und trägt diesen mit.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

--	--	--	--

# Abschliessende Beurteilung Praktikum 2

## Praxislehrperson

- 6     4.5
- 5.5     4
- 5     3

Die abschliessende Beurteilung der Kompetenzen im Praktikum 2 wird mit der Notenskala durch die Praxislehrperson vorgenommen. Sie stellt eine zusammenfassende Expertenbeurteilung auf der Basis der beobachtbaren Indikatoren der Professionsstandards und der personalen/sozialen Berufsanforderungen dar.

### Stärken

### Entwicklungsmöglichkeiten

### Überlegungen zur Berufseignung/Stufenwahl

Ort/Datum

Name Praxislehrperson

## Zielvereinbarungen nächstes Praxismodul

Die Ziele für die nächste Praxisphase im zweiten Studienjahr basieren auf der Selbst- und Fremdeinschätzung. Sie werden im abschliessenden Beurteilungsgespräch zwischen Praxislehrperson und Studentin festgelegt.

### Ziele

### Bemerkungen

Ort/Datum

Name Praxislehrperson

Ort/Datum

Name Studentin/Student

## Dokumentensicherung durch Mentoratsperson

Dieses Feld bitte frei lassen. Es wird durch die zuständige Mentoratsperson ausgefüllt.